Riesenflut droht an der Elbe – jede helfende Hand gebraucht!

4. Juni 2013 | BlogBeat | Keine Kommentare | (Bewertungen: 9)

Ein verheerendes Hochwasser an der Elbe droht die Jahrhundertflut von 2002 in den Schatten zu stellen. Nach gestrigen Prognosen soll das Wasser bei Wittenberge einen Pegelstand von 8,20 Meter erreichen – vor elf Jahren war der Höchststand 7,34 Meter, allerdings war der Scheitel durch das Ziehen des Wehrs in Quitzöbel um etwa 60 Zentimeter gekappt worden. Zwar sind insgesamt die Deiche heutzutage weit besser saniert. So ist der "böse Ort" bei Wustrow durch die Deichrückverlegung komplett entschärft worden. Doch sieht es für Breese und den Bereich zwischen Hinzdorf und Bälow böse aus. Deswegen veröffentlichen wir den Hilfeaufruf, der am Dienstag auch in der MAZ-Lokalausgabe Prignitz-Kurier nachzulesen ist.

Zur Abwehr des Elbehochwassers ist die Mithilfe aller Bürger gefragt. So zum Beispiel beim Befüllen der Sandsäcke. In Wittenberge sind zwei Füllstationen eingerichtet worden: auf dem Gelände der Alten Ölmühle und an der Packhofstraße zwischen Bäcker- und Bergstraße. Beginn der Arbeiten ist täglich um 8 Uhr, Schippen sind nach Möglichkeit mitzubringen. Darüber hinaus werden Freiwillige gesucht, die als Deichläufer die Deiche auf Schäden kontrollieren. Um Anmeldung beim Bürgertelefon Hochwasser, 03877/5669000, wird gebeten.
In Breese befindet sich die Sandsackfüllstation an der Waldschule. In Bälow werden die Sandsäcke am Aussichtsturm gefüllt. Auch dort wird jede helfenden Hand gebraucht.
In einem Flugblatt forderte Breeses Bürgermeisters Werner Steiner alle Bürger, die es einrichten können, auf, sich am Mittwoch heute früh ab 8 Uhr mit einer Schaufel zum Sandsackfüllen einzufinden. Vorerst 20 000 Säcke müssen präpariert werden, um die neuralgischen Punkte am Breeser Stern entlang des Eiscafés und nach Klein Breese vor dem Hochwasser zu schützen. Seine Prognose: Wenn an diesen gefährdeten Stellen das Wasser nach Breese hineinfließt, ist fast ganz Breese bis Groß Breese unter Wasser.
In Lenzen richtet das Landesumweltamt ebenfalls einen Hochwasserstab ein. Die Behörde ist für die Standsicherheit der Deiche verantwortlich. Ein ähnliches Gremium wird in Neustadt (Dosse) gebildet. Beide Stäbe sollen am Mittwoch die Arbeit aufnehmen. Wie Referatsleiter Stefan Blechschmidt sagte, arbeite die Firma Universalbau daran, die Baustelle zwischen Schadebeuster und Garsedow hochwasserfest zu machen. Die Straße von Bälow nach Sandkrug soll mit einer Berme verstärkt werden.

Während der Wittenberger Hafen mit einer Spritzwand versehen wird, gibt es für den Veritaspark und das Industriegebiet Süd besondere Vorkehrungen. Dort soll mittels Folie und Sand jeweils ein Wall geschüttet werden, weil das schneller geht, als Sandsäcke zu stapeln.
Die Polizei sagte zu, ab Donnerstag sehr viel mehr Beamte einzusetzen als üblich. Sie sollen unter anderem Schaulustige „kanalisieren", wie Polizeichef Peter Schröder sagte.